

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt Länder, zu denen einem auf Anhieb kaum etwas einfallen würde, ja, man hätte vielleicht sogar Schwierigkeiten, diese Länder auf einer Karte zu finden. Man macht dort kaum Urlaub, man weiß nichts über die Menschen dieses Landes und über seine Besonderheiten und Probleme.

Plötzlich rückt so ein Land für eine Weile ins Bewußtsein. Man erfährt einiges über die politische Situation dort, über ihre Konsequenzen für die Lage der Bevölkerung. In diesen Monaten lenkt **Guatemala** unsere Aufmerksamkeit auf sich: Der Friedensnobelpreis ging an Rigoberta Menchu, eine Indigena, die für die Rechte der Unterdrückten kämpft, eine Frau, deren beide Eltern und einige Geschwister vom Regime in Guatemala gefoltert und hingerichtet wurden.

Guatemalteckische Frauen haben den Gottesdienst zum Weltgebetstag am 5. März vorbereitet.

Wenn man sich mit den Armen Guatemalas beschäftigt, begegnet einem Unterdrückung, Unterernährung, Kindersterblichkeit, Rechtlosigkeit. Selbst die Bibel galt als revolutionäres Buch, wurde sie in einer Hütte der Armen gefunden, hatte das Folter und unter Umständen den Tod zur Folge.

Wir laden Sie ein, sich näher über das Land Guatemala und seine Menschen zu informieren, im Rahmen des Gemeindeabends am 12. Februar um 20.00 Uhr und am Weltgebetstag.

Ihre Ute Hoffmann

GEMEINDEBRIEF NR. 51:

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Straße 12-16, 5100 Aachen-Kornelimünster, Telefon 02408/3282

Verantwortlicher Redaktionskreis: Sybill Bauch (Gestaltung), Kerstin Böhmer, Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Günther Haack, Ute Hoffmann, Marianne Howe, Erich Mundinger, Hans-Jürgen Sünner

Druck: "WABe Druck", Aachen, Auflage 2700 Stck., Abgabe kostenlos.